



| | |
|---|-----------|
| 1. VORWORT | 2 |
| 2. AKTUELLE SITUATION IN DER GEMEINDE KÜRTEEN | 3 |
| 2.1 Aktuelle Zahlen (neue Sichtweise) | 3 |
| 2.2 Unterkunftssituation | 3 |
| 2.3 Neuzuweisungen | 3 |
| 3. NEUES AUS DEN ARBEITSBEREICHEN | 4 |
| 3.1 Deutschkurse (Lehrerteam), Ute Pistor, Nachfolgerin von Peter Buschhüter | 4 |
| 3.2 Nähstube, neues Plakat | 5 |
| 3.3 Jobs für Flüchtlinge (Statistik) | 6 |
| 3.4 Neuer Arbeitsbereich: Lebenshilfe | 7 |
| 4. BERICHTE UND NEUIGKEITEN | 8 |
| 4.1 Die große Herausforderung: Integration | 8 |
| 4.2 Wie finde ich eine Stelle, Bericht vom 29.01.2019..... | 9 |
| 4.3 Wetten das...Blick hinter die Kulissen..... | 11 |
| 4.4 Zukunftskonferenz im Fluchtpunkt Kürten, 16.03.2019 | 13 |
| 5. FLUCHTPUNKT PUZZLE VON BIRGIT OBERKÖTTER..... | 16 |
| 5.1 Der Zeichentreff wagt sich fernab der Zivilisation | 16 |
| 5.2 Lebensgeschichten | 17 |
| 6. DEN MENSCHEN EIN GESICHT GEBEN... .. | 19 |
| 7. TERMINE..... | 21 |
| 7.1 Klezmer trifft Derwisch trifft Orgel, jüdisch, islamisch, christlicher Dialog | 21 |
| 8. PRESSE | 23 |
| 8.1 NRW gibt mehr Ausländern ein Bleiberecht | 23 |
| 8.2 Fluchtpunkt Kürten berichtete im Sozialausschuss, Soziales Zentrum als Wunsch | 24 |
| 9. ...AUCH DAS NOCH | 25 |



1. Vorwort

Aktuelle Neuigkeiten aus der Politik schaffen Hoffnung für Geflüchtete und all ihre Unterstützer und Helfer. NRW-Integrationsminister Stamp (FDP) kündigte an, Flüchtlingen, die bisher nur geduldet, aber gut integriert sind, mehr Chancen für eine Aufenthaltsgenehmigung einzuräumen. Den entsprechenden Erlass an die über 80 Ausländerbehörden stellte er kürzlich in Düsseldorf vor und bekundete damit, mehr Rechtssicherheit für die Menschen schaffen zu wollen, die hierzulande Fuß gefasst haben und sich im Wesentlichen den Lebensunterhalt selbst verdienen. Minister Stamp vertritt die Meinung, es sei menschlich nicht in Ordnung und volkswirtschaftlich falsch, sie weiter im Schwebезustand zu halten oder abzuschieben. Bisher wurden auch häufig gut integrierte Kinder und Jugendliche nach Jahren in Deutschland gemeinsam mit ihren Familien abgeschoben. Oft in ein Land, dessen Sprache sie nicht mehr sprechen, das sie ggf. sogar nie kennengelernt haben und in dem sie keine Freunde haben. Die Schullaufbahn wird damit oft unterbrochen und somit auch die gesamte weitere Zukunft gefährdet. Den Familien Chancen einzurichten, ist im Interesse unserer Gesellschaft, die auf motivierte Arbeitskräfte angewiesen ist. Der Fluchtpunkt verfolgt konsequent das Ziel, möglichst viele Flüchtlinge in Arbeit zu vermitteln. Dafür wurde aktuell eine Liste erstellt mit ca. 50 Leuten, die noch nicht mit Lebenslauf erfasst worden sind. Diese sollen sobald wie möglich von uns registriert werden, sodass wir freie Stellen an sie, insofern nicht schon Arbeitsverhältnisse bestehen, vermitteln können und die Integration in Kürten vorantreiben können.

Neue Motivation für die Integrationsarbeit in Kürten haben wir außerdem in der Zukunftskonferenz gefunden, die am 16.03.2019 stattfand. Willi Broich und Birgit Oberkötter luden in das Pfarrheim nach Dürscheid ein, um unter der Anleitung des Moderators Ludwig Weitz aus Bonn, gemeinsam über die Zukunft von Kürten zu sprechen und im Anschluss neue Perspektiven zu entwickeln. Finanziert durch die „Aktion Neue Nachbarn“, haben Engagierte und Geflüchtete viele Erkenntnisse gesammelt. Tenor war, wie man die Idee eines „Sozialen Zentrums“ umsetzen kann und wie die Begegnungscafés wiederbelebt werden können. Dazu berichtet Birgit Oberkötter unter Punkt 4.2.

Außerdem können wir uns freuen, dass bei der SGS (=Schule, Generation, Soziales) Sitzung der Verwendung der Integrationsmittel von 130.000€ einstimmig stattgegeben wurde. Der Antrag muss im Juni noch vom Haupt- und Finanzausschuss genehmigt werden. Der Kleinbus, der unter anderem davon angeschafft werden soll, kann dann voraussichtlich im Sommer bestellt bei der Gemeinde angesiedelt werden. Es ist angedacht, dass er von allen Kürtener Bürgern genutzt werden kann.

Als Koordinatorin der Deutschkurse und des Spracherwerbs löst Ute Pistor Peter Buschhüter ab, der aus persönlichen Gründen Ende 2018 zurückgetreten ist. Als weiteren Gewinn für das Team des Fluchtpunkts, heißen wir Kai Kreuzfeldt willkommen, der zuständig für den Bereich der Lebenshilfe ist und Geflüchteten die Chance auf eine Therapie oder Coachings im Themenbereich ‚Leben und Arbeiten in Deutschland‘ gibt.

Für das Kernteam vom Fluchtpunkt Kürten,
Janina Weinand
Sozialarbeiterin der Gemeindeverwaltung



2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

2.1 Aktuelle Zahlen (neue Sichtweise)

Die bisherige Darstellung mit einer „Belegungsübersicht der Unterkünfte (nur Flüchtlinge, ohne deutsche Obdachlose)“ haben wir durch eine Gesamtsicht ersetzt. Ausgewiesen wird die aktuelle Anzahl aller Kürtener Zuwanderer mit ihrem Asylstatus und der Differenzierung, ob sie von der Gemeinde unterbracht sind oder schon eigenen Wohnraum gefunden haben.

| | Gestattung/ Duldung | Anerkannt | Gesamt |
|---|------------------------|-----------|--------|
| Durch die Gemeinde Kürten untergebracht | 137 | | 137 |
| dto. | | 36 | 36 |
| Eigenen Wohnraum gefunden | | 197 | 197 |
| Stand 22.03.2019 | 137 | 233 | 370 |
| Quelle: Frau Rupke, Gemeinde Kürten | | | |

Derzeit leben **370** Zuwanderer in Kürten, von denen 233 Personen den Asylstatus „anerkannt“ haben. 137 Personen haben den Asylstatus „Gestattung oder Duldung“ und sind damit in einer problematischen Situation mit einer unklaren Bleibeperspektive. In vielen Fällen zeichnen sich aber inzwischen Chancen für eine dauerhafte Perspektive in Kürten ab.

Anmerkung:

Unabhängig vom Asylstatus haben -wie bisher- alle Flüchtlinge unsere volle Unterstützung.

2.2 Unterkunftssituation

Die Unterkunftssituation ist unverändert. Die Sammelunterkünfte in Kürten (Schanze, Herrenhöhe, gelbes Haus) dienen hauptsächlich als Unterkünfte für alleinstehende männliche Personen.

2.3 Neuzuweisungen

Es sind für die nächste Zeit keine Neuzuweisungen angekündigt.



3. Neues aus den Arbeitsbereichen

3.1 Deutschkurse (Lehrerteam), Ute Pistor, Nachfolgerin von Peter Buschhüter



Ute Pistor bei der Arbeit

Aktuelles vom Treffen des ehrenamtlichen Lehrerteams am 5.02.2019 im Körtener Rathaus

Als Nachfolgerin von Herrn Peter Buschhüter hatte ich 24 Ehrenamtler zur 1. Sitzung im neuen Jahr eingeladen.

10 waren anwesend - sehr erfreulich! Auch einige neue Mitstreiter waren dabei. Die beiden Sozialarbeiter der Gemeinde, Janina Weinand und Raphael Fuchs, erläuterten Flüchtlingszahlen.

Integrationskurse sind inzwischen verpflichtend, größter Anbieter ist nach wie vor Benedict und eine Privatschule, die VHS beginnt auch wieder mit kleinem Angebot.

In der Vorstellungsrunde wurden einzelne Tätigkeiten genannt:

- Inzwischen überwiegen Einzelförderungen für die Migranten, die in B1 und B2-Kursen sind – die anfänglichen Gruppenförderungen haben sich aufgrund der Kurse oder Jobangebote aufgelöst. Meist findet das Angebot in privater Umgebung statt.
- Es gibt in der Grundschule in Olpe (parallel zum Unterricht) und in der OGS in Bechen kleine Gruppen,
- in der OGS Dürscheid Einzelförderung,
- Angebote in Nachhilfe für Berufskolleg-Schüler in Gruppenform für Deutsch und Mathe in Biesfeld,
- ein Angebot für Berufsschüler zur Aufarbeitung des Unterrichtsstoffes in der Berufsschule,
- Unterstützung von Azubis durch das Projekt „VerA“, Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen,
- PC-Kurs in Bilstein,
- In Planung: Angebot für die Gesamtschüler im Jugendheim in Kürten am Dienstagnachmittag und evtl. auch Angebote für Frauen.



Der beantragte Bus wäre hilfreich, um die Leute aus abgelegenen Orten zu befördern.

In der Gesamtschule hat ein Gespräch mit Mitgliedern des Kernteams stattgefunden – nicht zuletzt auf Bitten der Paten. Die Förderung gestaltet sich aufgrund organisatorischer Gegebenheiten schwierig (Raum/Zeit/Busanbindung). Wir bleiben aber am Ball!

Neue Bücher bzw. sonstiges Material für den Unterricht können bei Birgit Oberkötter beantragt werden.

Es gibt gebrauchte Bücher A1/B1/ B2 im Café in Biesfeld.

Für ALLE Projekte suchen wir nette Menschen:

- Frauen helfen Frauen
- Handwerker / Ingenieure für die Azubis
- Lehrer*innen, Studenten*innen, Oberstufenschüler*innen für Nachhilfe (teilweise Entlohnung über BuT möglich)
- Zeitlicher Aufwand: 2 Std./Woche.

Auf eine erfolgreiche Arbeit im Jahr 2019!

Für das Lehrerteam

Ute Pistor

3.2 Nähstube, neues Plakat

Nähstube Schanze

Habt Ihr Kleidung zu nähen, zu flicken oder zu ändern? Kissenbezüge nähen, Gardinen kürzen, Reißverschlüsse tauschen, Änderungsarbeiten an Kleidungsstücken, all das erledigt die Nähstube gegen eine Spende. Kommt zu uns zum gemeinsamen Arbeiten und Quatschen!

Leni, Bianca und Marion



Fluchtpunkt Kürten

Unsere Taschen
geben wir gegen eine Spende ab.
Sie unterstützen damit den Fluchtpunkt Kürten bei seiner gemeinnützigen Arbeit.



Donnerstags
16 bis 20 Uhr
Oberblissenbach 90
in Bechen-Schanze/EG

Info bei:
Leni Strunk
0172/465 1014

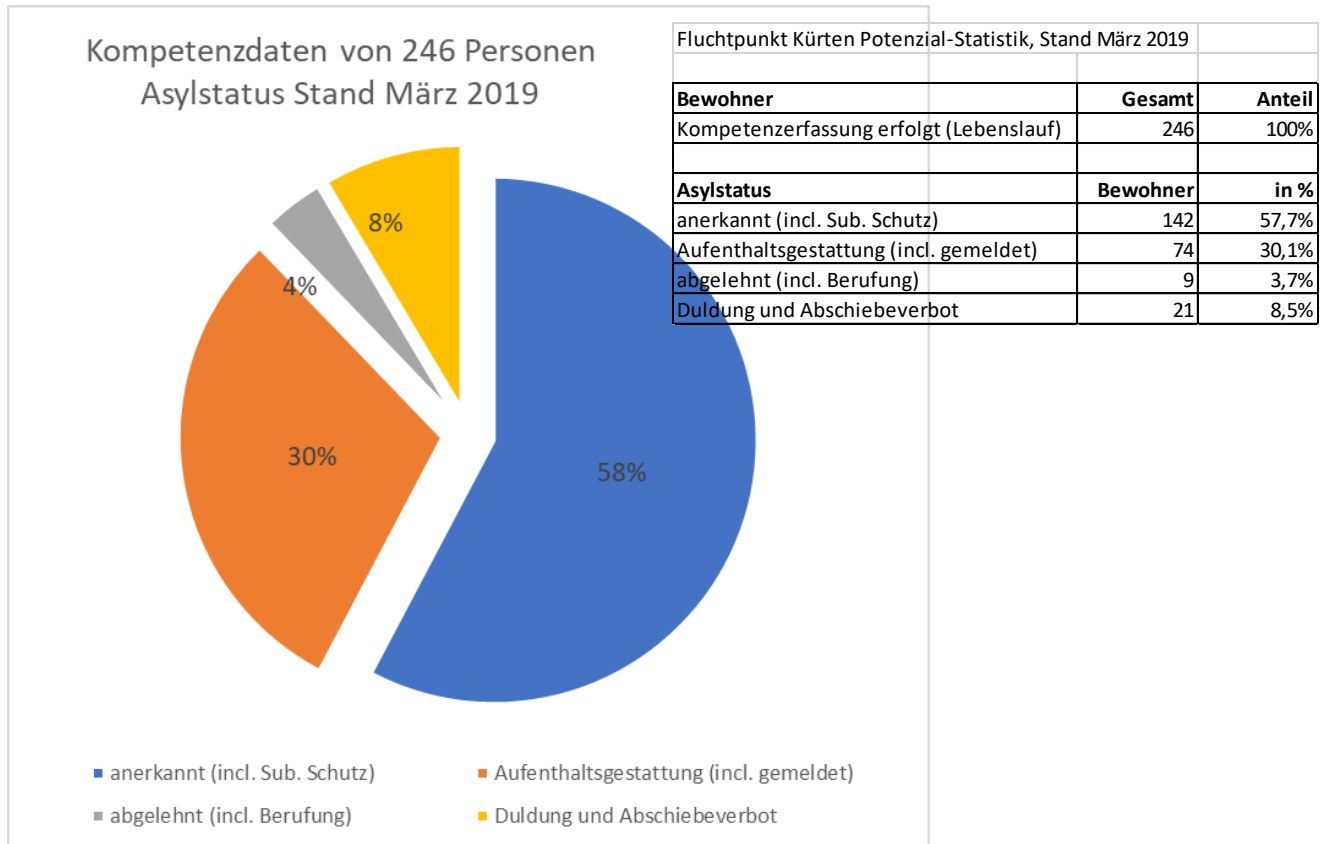
www.fluchtpunkt-kuerten.de



3.3 Jobs für Flüchtlinge (Statistik)

Alle genannten Zahlen beziehen sich wie immer auf die Zuwanderer aus Kürten.

3.3.1 Potenzial für die Arbeitsvermittlung

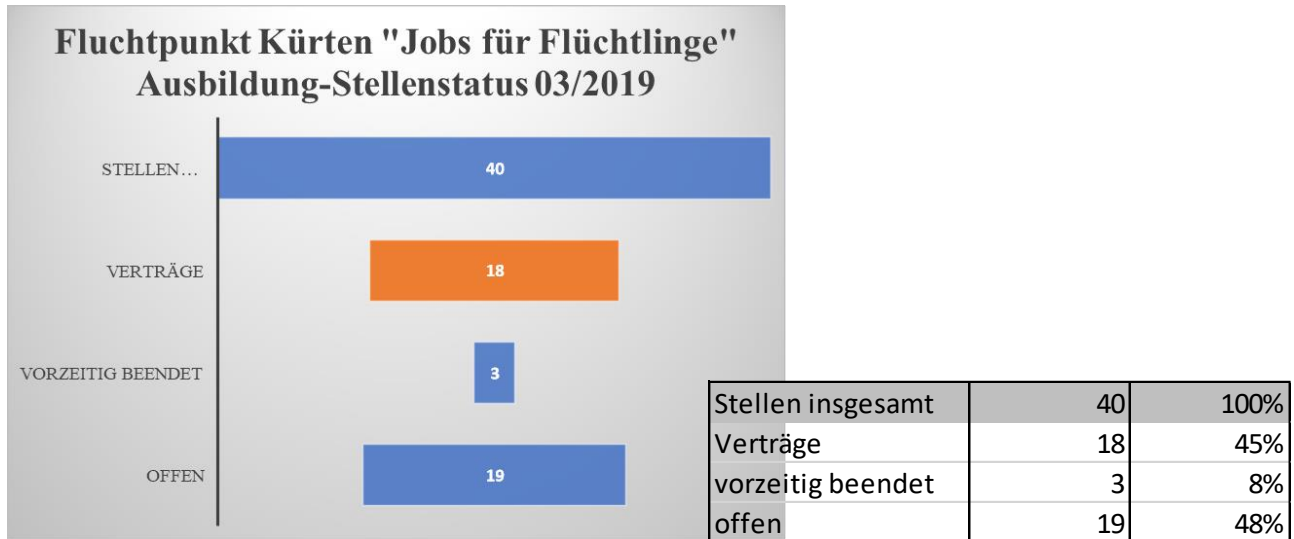


3.3.2 Stellenvermittlung





3.3.3 Ausbildungsstellen



In den 18 Ausbildungsverträgen sind 2 Verträge ab 08/2019 enthalten. Derzeit finden Gespräche mit Bewerbern und Ausbildungsbetrieben statt. Wir gehen davon aus, dass sich die Zahl der Ausbildungsverträge noch deutlich erhöhen wird.

3.4 Neuer Arbeitsbereich: Lebenshilfe

Wer gezwungen ist, in ein neues Land zu gehen, um sein Überleben zu sichern, fühlt sich in Deutschland erst einmal frei und sicher. So soll es auch sein. Aber die Gründe, warum man sein Land verlassen musste, sind präsent: Armut, Folter, Krieg. Diese traumatischen Erlebnisse bestehen weiterhin und belasten den Alltag. In Deutschland herrscht Frieden – doch gibt es bürokratische und gesellschaftliche Hürden zu bewältigen. Das schafft zusätzliche Probleme (die man aber meistern kann).



Der Arbeitsbereich Lebenshilfe bietet:

- moderierte Gruppen zum Erfahrungsaustausch „Leben und Arbeiten in Deutschland“
- Coaching für Leute in Praktikum/Ausbildung/Festanstellung
- Therapie für Menschen mit Trauma und anderen Störungen

Die Angebote unterliegen der Schweigepflicht.

Kai Kreutzfeldt
kazaq71@web.de
 0178-4113484

www.bindung-traumtherapie.com



4. Berichte und Neuigkeiten

4.1 Die große Herausforderung: Integration

Der Fluchtpunkt Kürten hat sich zum Thema „Integration“ eine Meinung gebildet und dieses Konzept der Gemeinde Kürten vorgestellt.

In der derzeitigen Auffassung zum Thema Integration kristallisieren sich 4 Bereiche heraus.

Integrationsbemühungen hinsichtlich

- des Spracherwerbs
- der Arbeit
- des sozialen Lebens
- des kulturellen Lebens

Zielgruppe sind momentan ca. 400 Zuwanderer in Kürten, die nachhaltig unterstützt werden müssen, damit die Integration in den vier o.g. Bereichen gelingt. Hierzu ist ein Zeitraum von schätzungsweise 10-15 Jahren erforderlich. Durch das ehrenamtliche, bürgerschaftliche Engagement im Fluchtpunkt Kürten wird diese Aufgabe mit großem Zeitaufwand geleistet.

Noch werden viele Integrationshilfen von Ehrenamtlern übernommen, was kein Dauerzustand für die Gemeinde Kürten sein kann. Die vorhandene Begleitung durch Herrn Fuchs und Frau Oberkötter gelingt gut, ist aber bei Weitem nicht ausreichend. Ziel der Gemeinde muss es sein, in Kürten alle Voraussetzungen für eine nachhaltig, gelungene Integration der „neuen Nachbarn“ zu schaffen. Deshalb wurde von uns eine zusätzliche Vollzeit-Stelle „Integrationshelfer*in“ gefordert, die aber leider nur zu 50% realisiert wurde. Dieser Entscheidung haben wir zwar widersprochen, konnten aber keine Änderung erreichen.

Erfreulich dagegen ist die Tatsache, dass unsere Vorschläge für die Verwendung der für 2018 zugewiesenen Landesmittel in Höhe von 130 Tsd. Euro in allen Punkten vom Sozialausschuss positiv entschieden wurden. (Siehe auch unter Presse, Bericht des KSTA).

Die Präsentation „integration in Kürten“ haben wir auf der unserer Webseite hinterlegt.
<http://www.fluchtpunkt-kuerten.de/index.php/aktuelles/news-berichte/8-news/458-2019-02-10-integration-zuwanderer-in-kuerten>

Stephan Baake



4.2 Wie finde ich eine Stelle, Bericht vom 29.01.2019



Wie finde ich **Arbeit**?

Wie finde ich eine **bessere** Stelle?

Wie finde ich einen **Ausbildungsplatz**?

PAUL MUNDY FLUCHTPUNKT KÜR TEN
JAN 2019 PAUL@MAMUD.COM

Diese Kernfragen standen im Mittelpunkt der Präsentation und des Vortrags von Paul Mundy, ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Gruppe J4F (Jobs für Flüchtlinge).

Im Vorfeld schlossen wir Wetten ab. Wieviel der angemeldeten 27 interessierten Geflüchteten würden wirklich zum Vortrag über Arbeit und Ausbildung kommen? Die Prognosen schwankten zwischen 5 und 16.

Was dann passierte hat uns schier überwältigt! Insgesamt 48 alte und neue Nachbarn lauschten gebannt dem Vortrag von Paul Mundy, Siehe auch 4.2 „Wetten das...“



Volles Haus ...



Ein anderer Problempunkt war die Befürchtung, dass der Vortrag zu lang, zu komplex und möglicherweise zu unverständlich sein könnte. Das hätte durchaus passieren können. Aber Paul zeigte, dass er ein Profi mit viel Humor und Geschick ist und ihm so die ganze Aufmerksamkeit der Zuhörer sicher war.

Pauls großer Vorteil war, dass er

- langsam sprach und
- in leicht verständlichen kurzen Sätzen formulierte und das Ganze mit britischem Humor garnierte.

Zur Freude der geplagten Deutsch-Schüler wies er immer darauf hin, dass er selbst erst vor kurzem die B1-Prüfung zwecks Einbürgerung abgelegt hatte. Das führte bei einigen zu der Frage, wie man mit „B1“ überhaupt „Chef werden kann“.

So entstand von Anfang an eine lockere Stimmung und große Motivation bei den Teilnehmern, das schwierige Thema „Arbeit“ zu verstehen. Viele Fragen und Aussagen, die sich unsere arbeitssuchenden Flüchtlinge immer wieder stellen, standen schon auf den Folien.

Beispiele:

Darf ich arbeiten? Was muss auf dem Ausweis stehen?

Ich weiß nicht, was ich machen will...

Wieviel Geld kann ich verdienen?

Möglichkeiten, eine Stelle zu finden.

Wie hilft die Gruppe „Jobs für Flüchtlinge“?

Ist die Stelle für mich (richtig)?

Die Form der Präsentation war sehr eingängig für die Geflüchteten und trafen genau ins Schwarze. In kleinen Schritten wurden die wichtigen Fragen angesprochen und Antworten gegeben. In einfacher Sprache ohne komplizierte Formulierungen. So konnten auch weniger sprachgewandte Menschen dem Vortrag gut folgen.

Im Vordergrund stand die Frage: Gehe ich arbeiten oder mache ich eine Ausbildung?
Zu diesem Thema referieren ja alle Flüchtlingshelfer gebetsmühlenartig tagtäglich in der ganzen Republik.


Soll ich eine Ausbildung machen?





Paul hat es vielfach in seiner Präsentation geschafft, an Hand einfacher
„wenn – dann“ Darstellungen
Entscheidungshilfen zu geben.

Beispiel:



Was soll ich tun,
wenn ich arbeite?

- Immer **pünktlich** sein
 - Besser 15 Minuten zu früh als 2 Minuten zu spät
- Die **Arbeitsregeln** verstehen
 - Sicherheitsregeln
 - Arbeitsaufgaben
 - Krankheit und Urlaubsregeln
- Wenn du **krank** bist...
 - Anrufen und Bescheid sagen
 - Zum Arzt gehen und einen Krankenschein holen
 - Innerhalb von 3 Tagen: Krankenschein zu Arbeitgeber und Krankenkasse geben
- Wenn du **Urlaub** nehmen willst
 - Vorher mit dem Chef besprechen

Auf einem kleinen Formular konnten die Interessenten eintragen, was sie sich für ihre Zukunft wünschen und vorstellen. So kann die Gruppe J4F für dieses Ausbildungsjahr geeignete Kandidaten aussuchen und einige Jobs konnten nach dem Abend auch schon wieder vermittelt werden.

Die Reaktion der neuen Nachbarn auf den Info-Abend war durchweg positiv. Viele bedankten sich, weil ihnen endlich einige, bisher durchaus schleierhafte Dinge der deutschen Arbeitswelt endlich verständlich vermittelt wurden.

Vielen Dank, Paul, für die tolle Präsentation.
Birgit Oberkötter, Stephan Baake

Hier der link zur Präsentation:

<http://www.fluchtpunkt-kuerten.de/index.php/arbeitsbereiche/jobs-fuer-fluechtlinge/456-wie-finde-ich-eine-stelle>

4.3 Wetten das...Blick hinter die Kulissen

Wie auch schon bei anderen Veranstaltungen bewährt sich die Vorgehensweise, die Teilnehmer nicht nur einzuladen, sondern konkrete Verabredungen zu treffen, wer von wem abgeholt wird. Das ist natürlich viel verbindlicher und motiviert offensichtlich die Flüchtlinge dazu, selbst noch andere über die Veranstaltung zu informieren. Deshalb kamen nämlich zusätzlich 7 Teilnehmer, die gar nicht angemeldet waren.



Was sich bei der Organisation des 29.01.2019 in der WhatsApp-Gruppe abspielte oder wie man dafür sorgt, dass viele Teilnehmer kommen...

Paul Mundy
Durchsage
Informationsabend über Jobsuche und Ausbildungen.
Thema: „Wie finde ich eine Stelle?“ „Wie finde ich eine Ausbildung?“
Wann: 18:30 – 20:30, Dienstag den 29. Januar
Wo: Kirchberg 4, 51515 Kürten-Dürscheid.
In September fangen die Ausbildungen an. Wenn du eine Ausbildung machen willst, sollst du jetzt daran denken. Für eine Ausbildung brauchst du mindestens B1 (besser B2).
Wir helfen dir, eine Ausbildung oder eine Stelle zu suchen.
Whatsapp an mich, bitte, wenn du kommen willst. 16:06

Gerade an alle Fluechtlinge geschickt 16:06

- Bin gespannt, wer wirklich kommt. Mein Tipp: **10 von 27**
- Andere Vorhersagen? Der Verlierer kauft eine Runde...
- Zählt es, wenn wir abholen? Dann werden es definitiv mehr. 5 kommen schon mit meiner Kollegin!
- Das ist ja Fusch.
- Darum bring ich ja auch einen mit.
- Dann sag ich **11 von 27**
- Weitere Einsätze?
- Was zählt denn, wer am nächsten dran ist?
- Ich tippe **16 von 27**. Wo soll ich wen mitnehmen von Dürscheid?
- Ich hatte vorher auf 30 gewettet. Das kann meine Göga bestätigen.
- Auf 30 ??? Wirklich???
- Waren nicht nur 27 angemeldet?
- **Es waren 34 Flüchtlinge und 14 Ehrenamtler da.**
- Das stimmt! Prima Abend, tolle Präsentation.
- Wer hat jetzt gewonnen?
- **Ich denke ich mit 16.**
- In jedem Fall. Und wer muss jetzt wem einen ausgeben?
- Ich bin bereit dem Gewinner der Wette einen auszugeben.
- Mit 10 Teilnehmern lag ich wohl zum Glück sehr weit von der tatsächlichen Teilnehmerzahl entfernt.
- Ich kenne es von Bergisch Gladbach nicht, das heute noch so viele junge Menschen mobilisiert werden können. **HUT AB!**

**Live Chat unserer WhatsApp-Gruppe
Jobs für Flüchtlinge (J4F)**

Besten Dank an alle Organisatoren und Wettspieler!
Stephan Baake



4.4 Zukunftskonferenz im Fluchtpunkt Kürten, 16.03.2019

Fast 4 Jahre Begleitung und Unterstützung von geflüchteten Menschen liegen hinter den ehrenamtlichen Helfern und den hauptamtlich tätigen Mitarbeitern in Kürten.

4 Jahre, in denen sich der Bedarf von existenziell nötigen Dingen wie Kochgeschirr und Kleidung stark gewandelt hat hin zu intensiver individueller Begleitung bei Spracherwerb, Wohnungssuche, Ausbildungsunterstützung und Arbeitsplatzsuche.

„Sollen/können wir die Begleitung jetzt einstellen“, fragen sich viele Helfer angesichts stark rückläufiger Zahlen bei den Besuchern der verschiedenen Treffpunkte.

Dieser Frage sollte nachgegangen werden, zusammen mit Ehrenamtlern des Fluchtpunkt Kürten, der Kürtener Tafel, Vertretern aus Politik (FDP - und SPD Vertreter) der Gemeinde, der Caritas und des Rheinisch-Bergischen-Kreises und nicht zuletzt mit Vertretern der geflüchteten Menschen selbst. So fanden sich 43 Teilnehmer/innen für diesen Workshop ein, um gemeinsam die Zukunft zu planen.

Zum 16.März 2019 luden Willi Broich, Gemeindereferent und Birgit Oberkötter, Ehrenamtsbegleiterin zu einer Zukunftswerkstatt ins Pfarrheim nach Dürscheid ein. Unter der Anleitung des Moderators Ludwig Weitz aus Bonn und finanziert über das Kath. Bildungswerk im Rhein-Bergischen Kreis, wollte man erspüren und erdenken, ob eine weitere Begleitung der geflüchteten Menschen notwendig ist und wenn ja, in welchem Rahmen das geschehen kann.

Eine Begleitung ist weiterhin notwendig.

Über diese Frage musste nicht lange diskutiert werden. Aber was brauchen die geflüchteten Menschen? Beratung, Hilfe beim Verstehen der Behördenbriefe, Nachhilfe für die Schulkinder, Unterstützung für Azubis, Hilfe und Beratung zum Leben in Deutschland, Unterstützung bei geringem Einkommen durch Lebensmittel und Kleidung.

Vision 2022

Natürlich hat eine Zukunftswerkstatt den Schwerpunkt, sich die Zukunft einmal konkret vorzustellen. Unter „Ideen für die Zukunft“ sollten sich alle in das Jahr 2022 versetzen. Jeder Gruppe sollte ihre Visionen in Aussagen formulieren, die ihre Zukunftsbilder anschaulich zusammen fassen. Das sind einige Ergebnisse dieser spannenden Frage:

- Das Sozialzentrum Kürten ist eröffnet.
- Alle sind unabhängig von staatlichen Leistungen, haben Arbeit, eigene Wohnungen und viele soziale Kontakte.
- Aus „alten“ und „neuen“ Nachbarn sind Kürtener Bürger geworden, die auf Augenhöhe kommunizieren und voneinander lernen.
- Ein Einwanderungsgesetz ist umgesetzt, das Arbeit belohnt.
- Ausbildungen sind erfolgreich abgeschlossen, die Handwerksbetriebe beschäftigen jetzt motivierte Gesellen mit unbefristeten Arbeitsverträgen.
- Frieden in Syrien, Irak, Jemen.

Die Idee, in Kürten ein Sozialzentrum einzurichten, in dem ALLE hilfsbedürftigen Bürger Kürtens Rat und Unterstützung bekommen können, fand großen Zuspruch. Die Vision, dass in diesem Zentrum die Menschen ihre Tafelpakete abholen können, am selben Tag ihre



Fragen zum Job Center-Bescheid beantwortet bekommen und vielleicht noch in der Nähstube einen neuen Reißverschluss in eine Jacke einnähen können, ist schon charmant. Schüler können Nachhilfe oder Beratung zur Ausbildung bekommen, während nebenan im Fahrradpool die Kette vom Fahrrad geölt wird... Und das gleichermaßen für Zugezogenen und Einheimische.

Wie sieht aber die nähere Zukunft des Fluchtpunkt Kürten aus? Was ist jetzt, in 2019 realisierbar?

Die Treffpunkte, Cafés genannt, werden ihre Angebote erweitern, um wieder mehr geflüchtete Menschen anzusprechen. Weg von der reinen Beratung und geselligem Miteinander mehr hin zu gezielten Angeboten. Ein Thementag zu Sitten und Gebräuchen an verschiedenen Festen und Feiertagen wäre möglich. Gemeinsames Kochen mit Gerichten aus verschiedenen Ländern. Themenabende zu den Fallstricken unserer offenen und freien Gesellschaft, wie Online-Käufe auf Raten, Mobilfunkverträge und ominöse Geschäftsideen. Angebote zum allgegenwärtigen Thema Rückenschmerzen mit parallelem Verbessern der Sprachkenntnisse im medizinischen Bereich. Ein offener Nachhilfenachmittag/Abend für Schüler und Azubis. Das Heranführen an Computer, Email und Internetrecherche.

Unsere Neuen Nachbarn wären angekommen, wenn sie selbständig an den Angeboten unserer Vereins- und Kulturlandschaft in Kürten teilnehmen würden. Aber davon sind wir noch sehr weit entfernt. Lediglich der Fußball hat erreicht, dass einige jungen Geflüchteten ihre Scheu überwinden und von sich aus den Kontakt suchen. Viele andere Angebote stehen diametral dem Freizeitverhalten der meisten orientalisch geprägten Ländern entgegen. Dort steht oft das gesellige Beisammensein mit gemeinsamem Essen und Trinken im Vordergrund. Bei uns sind es eher gemeinsame Aktivitäten. Der Sport, gemeinsames Singen, Schützenverein, Feuerwehr, Konzert- und Theaterbesuche, Karnevalsverein, Wandern...

Für die Frauen unter den Geflüchteten ist es nach wie vor sehr ungewohnt, eine Aktivität gemeinsam mit Männern zu unternehmen. Da ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Der Mut, sich einem örtlichen Verein anzuschließen, ist klein. Die Menschen benötigen eine Hand, die sie mitnimmt. Und das nicht nur einmal. Integration ist kein Selbstläufer. Aus diesem Grund wird es in Zukunft auch Aktivitäten geben, bei denen die ehrenamtlichen Helfer zusammen mit den Geflüchteten die verschiedenen Vereine in unserer Gemeinde besuchen werden, um ihnen unser reichhaltiges Freizeitangebot zu zeigen. Die Ehrenamtler wünschen sich sehr, dass sich die Vereine den neuen Mitbürgern gegenüber öffnen. Sie wünschen sich, dass sich in den Vereinen Menschen finden, die interessierte Geflüchtete eine Weile an die Hand nehmen und dazu beitragen, dass die neuen Mitbürger hier auf Dauer eine Heimat finden können. Dieser Prozess dauert aber sicher 10 – 15 Jahre und bedarf der Anstrengung aller Bürger- und Bürgerinnen Kürtens.

„Ich bin stolz ein Teil des Fluchtpunktes Kürten zu sein“, dieses Zitat einer Teilnehmerin bei der abschließenden Reflexionsrunde spiegelt die Engagementbereitschaft und das positive Ergebnis dieses Tages der Ehrenamtlichen des Fluchtpunktes Kürten wider.
Birgit Oberkötter



Fotos von der Zukunftskonferenz am 16.03.2019:





5. Fluchtpunkt Puzzle von Birgit Oberkötter

5.1 Der Zeichentreff wagt sich fernab der Zivilisation

Ich gebe zu, ich wohne mit meiner Familie relativ weit außerhalb der normal belebten städtischen Zivilisation. Aber dass sich die Leute vom Zeichentreff direkt hinter Biesfeld schon so verfahren würden, und dass Maher per Telefon zu uns gelotst werden musste, überraschte mich nun doch.

Vor dem Haus warteten die Teilnehmer auf Maher und begegneten im Stockdunklen (es gibt keine Straßenbeleuchtung) auch noch meiner Tochter und unseren Pferden. Das führte zu kurzfristiger Irritation. Die Gruppe fing sich aber schnell wieder und wollte die Pferde mit Schokolade und Cola füttern. Das hätten die Pferde zwar gut gefunden, aber meine Tochter konnte es verhindern.

Endlich wohlbehalten und tatsächlich vollzählig drinnen angekommen, gabs bei einem kleinen Imbiss ein Interview und viele Fotos. Danach besetzte die eingespielte Truppe mein Wohnzimmer. Man drapierte mich auf dem Fernsehsessel und ich bekam Instruktionen, wie ich mich zu verhalten habe und wohin ich blicken sollte.

Die Teilnehmer setzten sich im Kreis um mich rum und plötzlich wurde es ganz still. Man hörte nur noch das Stricheln der Stifte über das Papier. Am Anfang war es ein komischer Moment, als alle ständig zu mir blickten, mich fixierten und Details betrachteten. Und ich konnte ja nicht sehen, was sie da machten!



Die Ergebnisse waren so unterschiedlich, wie die anwesenden Menschen. Am meisten beeindruckt hat mich Afrin, die 5-jährige Tochter von Maher. Sie hat genau so intensiv und konzentriert gearbeitet, wie die Großen und mich mit präzisiertem Detailreichtum gezeichnet.



Danke, Ihr Lieben, dass ihr euch hinausgewagt habt, fernab der Zivilisation. Es war ein erlebnisreicher Abend.

5.2 Lebensgeschichten

Ungefähr dreieinhalb Jahre ist es jetzt her, als wir im Fernsehen die Menschenströme quer durch Europa laufen sahen. Irgendwann erreichte einer dieser Ströme auch Kürten. Dreieinhalb Jahre später erzähle ich euch mal ein paar Geschichten von den Menschen, die wir damals im Fernsehen sahen und denen ich in meiner täglichen Arbeit begegne. Wir blicken in den Medien immer nur auf die „Flüchtlinge“, die „Asylanten“, die „Asylsuchenden“. Als seien diese Menschen eine homogene Masse. In meiner Arbeit begegne ich jedem einzelnen. Als Individuum. Als Mensch mit Sorgen und Nöten, Ängsten und Hoffnungen.

Erzählen möchte ich von dem jungen syrischen Kurden, der inzwischen an der FH in Köln Bauingenieurwesen studiert. Der Weg dahin war nicht leicht. Zwischendurch wäre er fast obdachlos geworden, weil ein deutscher Vermieter ihm ein Büro als Wohnung untergeschoben hatte. Sogar eine Strafe muss er für die Dummheit des Vermieters bezahlen! Aber er gab nicht auf. Er fand gute Unterstützung von Helfern und eine neue Wohnung. Er schaffte die C1 Sprachprüfung und schließlich die Zulassung an die FH. Sein größter Wunsch ist es, seine damalige Freundin aus Syrien heiraten zu können und mit ihr hier in Deutschland zu leben.

Im Gegenzug bastelt ein syrischer Familienvater seit 3 Jahren an seinem B1-Zertifikat. Er hatte keine guten Startbedingungen. Er kann zwar arabisch lesen und schreiben, aber das half ihm beim Deutsch lernen überhaupt nichts. Er hatte nie Englisch in der Schule gelernt



und musste sich mit über 40 Jahren erstmal das lateinische Alphabet aneignen, bevor überhaupt daran zu denken war, die deutsche Sprache zu lernen. In seiner Heimat war er LKW-Fahrer. Hier war er ein Nichts. Er dürfte noch nicht mal ein Auto führen. Musste erst den deutschen Führerschein erwerben. Beruflich ist er immer noch ein Nichts. Seine Fähigkeiten aus Syrien nützen ihm hier gar nichts. Die Familie ist bildungsfern. Leider haben sie bis jetzt nicht verstanden, wie wichtig Bildung für ein erfolgreiches Leben in Europa ist. Die Kinder spielen lieber am Handy oder gehen zum Sport, als englische Vokabeln zu pauken und die Eltern haben nicht genügend Energie, um die Kinder zu einem Umdenken anzuregen. Ob der Vater seinen großen Traum, als Busfahrer in Deutschland zu arbeiten, jemals verwirklichen kann, steht noch in den Sternen.

Ein Afghane hat seine Frau und 5 Kinder in der Heimat zurückgelassen, als er vor den Taliban floh und sein Land verließ. Der Familie ging es gut, bis die Taliban kamen und von ihm verlangten, dass er sich ihnen anschließen sollte. Er wollte nicht. Da haben sie ihn bedroht und krankenhaushausreif geschlagen. Hier in Deutschland hat er sich eine Gasthörerschaft in einem Integrationskurs erbettelt. Er hat in Afghanistan nur eine Koranschule besucht, aber er hat sich bis zur B1 -Prüfung durchgekämpft. Nach einigen Fehlversuchen in der deutschen Arbeitswelt hat er verstanden, was die Deutschen mit den Begriffen „Pünktlichkeit“ und „Zuverlässigkeit“ verbinden. Seit über einem Jahr arbeitet er jetzt in einem Gladbacher Betrieb am Band und stanzt Autoteile für die deutsche Produktion. Ende März hat er eine Verhandlung über sein Aufenthaltsrecht vor dem Verwaltungsgericht. Seit dieser Termin bekannt ist, leidet er unter Schlafstörungen, Depressionen und Angstzuständen. Die Haut an seinen Armen hat er sich aufgekratzt. Er hat große Sehnsucht nach seiner Familie. Aber noch größer ist die Angst, wieder in die Hände der Taliban getrieben zu werden.

Der junge jesidische Familienvater aus dem Irak spricht in fast fehlerfreiem Deutsch. Mehr als 8 Jahre hat er im Irak als Soldat gearbeitet. Er hat alle Schrecken der ISIS-Herrschaft im Irak gesehen. Seine Frau und die beiden im Irak geborenen Kinder auch. Seine Frau geht nicht gerne aus dem Haus. Die Angst auf Menschen zu treffen, die ihr etwas antun könnten, ist groß. Selbst hier im friedlichen Deutschland. Und psychologische Unterstützung zu bekommen ist schwer und manchmal ist es fast noch schwerer, diese anzunehmen. Der Familienvater hat sich in sein neues Leben gestürzt. Nie wieder will er an den Ort des erlittenen Schreckens zurück. Er hat mit Feuereifer Deutsch gelernt. Zum ersten Mal in seinem Leben darf er lernen so viel er will, sagt er. Gerade macht er den Hauptschulabschluss und parallel eine Ausbildung zum Altenpfleger.

Das sind nur 4 Beispiele von Menschen, die wir hier in Kürten unterstützen. Ich könnte ein Buch füllen mit Schicksalen, Wünschen und Träumen. Mit verpassten Gelegenheiten, mit zerstörten Hoffnungen, mit ergriffenen Chancen und gefundenem Glück. Hinter jeder Geschichte stecken Menschen. Fast jede Geschichte wird begleitet von einem deutschen Ehrenamtler. Und auch bei den ehrenamtlich tätigen Menschen gab es in den letzten 3,5 Jahren Enttäuschungen, erfüllte Hoffnungen, Zorn, Frustration, Freude, Erfolgserlebnisse, Misserfolge und viele wertvolle Erfahrungen.



6. Den Menschen ein Gesicht geben...

Heute möchte ich Ihnen einen jungen Mann aus Afghanistan vorstellen. Asadullah hat für uns seine Gedanken über sein Leben in Deutschland aufgeschrieben, was ihm wichtig ist, wovon er Angst hat und was seine Wünsche an die Zukunft sind. Lesen Sie selbst:



Mein Name ist **Asadullah Hussaini** ich komme aus Afghanistan, ich bin in 1991 geboren. Dort bin ich zur Schule gegangen und habe ich das Studium als Agrarwissenschaft abgeschlossen.

Februar 2016 bin ich in Deutschland angekommen. Jetzt ist Februar 2019. Seit 2016 habe ich beim Deutschlernen angefangen bis jetzt und so geht immer weiter. Ich hab harte Beruf und harte Führerschein fragen vor mir. Ich muss alles schaffen.

Gottseidank habe ich bisschen Deutsch gelernt, als ich in Kamp war. Es kam eine nette Frau zu uns also jeden Tag und hat uns Deutsch bei gebracht. Sie sagte immer: Die Sprache ist die Schlüssel für jeder Tür...wie sie mir geholfen hat vergesse ich nie in meinem Leben.

Damals was nicht gut war und ist immer noch nicht gut, dass ich mit mehreren Personen in einem Zimmer leben muss. Das war für mich ekelhaft. Ich hatte Schlaf Problem und habe ich immer noch.

Wir waren knapp 12 Personen in ein kleines Zimmer und dort haben wir 8 Monate zusammen gelebt.

So war das in Kamp.

Als ich in Kürten ankam, ich war froh bis ich die gelben Container gesehen und dann fang richtig meine harte Zeit an. Ich musste mit 3 Personen zusammen leben. Wie schmutzig war das Zimmer, die Toilette, Küche und alles ekelhaft. Was ich geträumt hatte, war alles weg. Saß ich an die Ecke und meine Tränen flossen.

3 Tage später bin zur Sozialamt gegangen, leider habe ich keine Sprachkurs bekommen. Ich wollte Deutsch lernen aber leider damals gab es so, dass die Afghanische Leute dürften nicht zur Schule oder Sprachkurse gehen. Als ich sowas vom Beamten gehört, trotzdem habe ich mit meinem Handy Deutsch gelernt aber ich hatte kein Gefühl mehr wie früher. Dann paar Wochen später hatte mein Freund mir gesagt du kannst zur Arbeitsamt gehen und über Praktikum Kurse fragen. Dann bin hin gegangen und von dem habe ich einer Sprachkurs und Praktikum bekommen. Der Kurs war für 6 Wochen Unterricht, 4 Wochen Praktikum und dann wieder 2 Wochen Deutsch. Das habe ich erfolgreich beendet.

Danach Zum Glück kam neue Gesetze. Dürften die afghanische Leute auch zu Deutschkurs und zur Schule gehen, so haben die das Integrationskurs genannt.

Ich bin sofort zu Sozialamt gegangen und habe ich Formular zum ausfüllen bekommen.

Hab sie ausgefüllt, also endlich Erlaubnis bekommen, damit konnte ich mich beim

Integrationskurs anmelden. Ich habe mich nächste Tag beim VHS angemeldet und ich

musste danach einen Test abgeben. Die wollten wissen wie hoch ist meine

Deutschkenntnisse. Ich habe einen Test abgegeben und das war ziemlich gut. Deswegen habe ich beim A2 Buch angefangen. Endlich habe ich B1 Buch erfolgreich abgeschlossen.

So danach habe ich mich für Ausbildung vorbereitet. Dann habe ich mich Gedanken gemacht, viel überlegt und habe ich gesagt, komm Mann, mach das. Endlich habe ich entschieden dass ich die Anlagenmechaniker werden muss. So habe ich dann 2018 beim Ausbildung angefangen. Ich bin mit meiner Arbeit und mit meiner Firma sehr glücklich.



Aber meine Lebenssituation ist nicht geändert. Ich wohne immer noch mit 3 Leute in einem Zimmer.

Ich bin am schlafen. Während mein schlafen kommt ein Kollege vom Arbeit und unsere Schränke sind aus Metall wenn der seinem Schrank aufmacht dann ist bestimmt Krach hier und dann armer Azubi ist wach und morgen muss zur Schule. Ich hab diese Ohrschützer, die man auf Baustelle benutzt, die tue in meine Ohren rein und schlafe ich aber bringen auch nix.

Ich sage mir, Naja kommt irgendwann meine Guter Tage und gute Nächte.

Letzte Woche Gemeinde hat mir Zusage gegeben und hat zu mir gesagt du hast Ausbildung, du hast dich gut integriert, du willst auch hier bleiben dann darfst du auch Wohnung mieten, such für dich Wohnung.

Jetzt suche ich Wohnung ein Einzelzimmer Bad Küche dann kann ich allein schlafen, dann muss ich nicht mein Schlafzimmer mit mehreren Personen teilen.

Was ich träume dass ich die Ausbildung erfolgreich abschließe und hier bleiben darf und auch weiter arbeiten darf.

In Zukunft will ich mein eigenes Auto, meine eigene Bude oder Wohnung kaufen, normal leben wie die anderen, in Freiheit Leben ohne Gefahr leben, in Ruhe leben. Mehr will ich nicht.

Was ist noch schlimm ist, dass ich wenn ich höre jetzt, so und so viele Afghanen abgeschoben sind dann bekomme ich Angst, ich verliere meine Konzentration. Ich weiß nicht was wird morgen passieren.

Ich bedanke mich bei denen, die mir sehr geholfen haben und mir den richtigen Weg gezeigt haben.

Ich bin sehr froh, dass ich die echte deutsche und nette deutsche kennengelernt habe.

Asadullah Hussaini



7. Termine

7.1 Klezmer trifft Derwisch trifft Orgel, jüdisch, islamisch, christlicher Dialog

18. Juli
2019 | Donnerstag | 19.00 Uhr

Kürten | Kirche Sankt Nikolaus - Dürscheid
Klezmer trifft Derwisch trifft Orgel, ein jüdisch,
islamisch, christlicher Dialog

T + 49 (0) 2207 6203
www.st-marien-kuerten.de

Farbenreich erklingen die Musiken, die Musiken aus allen drei monotheistischen Weltreligionen: die jüdische, die des Sufismus aus dem Islam und der Christlichen. Sie erklingen sowohl nacheinander gemäß ihrer Identität als auch im gemeinschaftlichen Wechselspiel. Klezmer- und Sufimusik treffen aufeinander und die Orgel, das Hauinstrument des Christentums, erweitert Ihre Begegnung mit Werken von J. S. Bach und anderen Komponisten und reiht sich improvisatorisch ein in diesen gemeinsamen musikalischen Dialog.

Was trennt Sie? was eint sie?

Die drei monotheistischen Religionskulturen haben sich von Anfang im gegenseitigen Austausch entwickelt und verändert.

Der gregorianische Gesang, im Grund die Basis unserer Kunstmusik, hat sich aus dem Singen von Psalmen entwickeln und den Ursprung dieser Psalmodie finden wir in der antiken jüdischen Musik.

Alter jüdische Musik entwickelte sich immer im Kontext ihrer arabischen Nachbarn. Die Kirchenorgel, das prägenden Instrument der abendländischen christlichen Kirchenmusik, hat ihren Ursprung im Orient.

Und doch: allen Musiken klingen in ihrem Ausdruck für sich gänzlich unterschiedlich. Und was wirklich ist: so unterschiedlich sie auch klingen, ob berührend, emotional, meditativ oder konstruiert, formal, so sind alle drei Klangsprachen doch Ausdruck desselben, der einen Welt 7 des Göttlichen.

Die Ausführenden dieser mitreißenden Hör – Seherlebnisses zwischen Wort und, Meditation und Klanglicher Emotionalität sind:



Das Ensemble Noisten:
Reinold Noisten – Klarinetten
Claus Schmidt – Gitarren
Andreas Kneip – Kontrabass
Shanmugalingam Devakuruparan _ Percussion
Gäste:
Murat Cakamz – Neyflöte,
Gesang Talip Elmasulu – Derwisch Tanz
Robert Mäuser – Orgel



<https://ensemble-noisten.de/>



8. Presse

8.1 NRW gibt mehr Ausländern ein Bleiberecht

Presseartikel, Kölner Stadtanzeiger vom 07.03.2019
VON GERHARD VOOGT

Nach fünf Jahren Duldung unbefristeter Status für gut Integrierte geplant

Düsseldorf.

Die Landesregierung von NRW will ausreisepflichtigen Ausländern ermöglichen, nach fünf Jahren einen unbefristeten Aufenthaltsstatus zu erhalten. „Menschen, die sehr gut integriert sind, weiter im Schwebezustand zu halten oder abzuschieben, ist menschlich nicht in Ordnung und volkswirtschaftlich falsch“, sagte NRW-Flüchtlingsminister Joachim Stamp dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. In NRW leben 71 133 ausreisepflichtige Ausländer, davon 55 746 mit einer Duldung. Mehr als 10 000 Geduldete leben länger als acht Jahre in NRW.

Stamp will für die sogenannten Altfälle eine NRW-Lösung schmieden. Der Vorschlag des FDP-Politikers: „Wer seit drei Jahren bei uns lebt, am Arbeitsmarkt Fuß gefasst hat, unsere Sprache lernt und straffrei geblieben ist, soll einen Aufenthaltsstatus auf Probe erhalten, der nach zwei weiteren Jahren in einen unbefristeten Aufenthaltsstatus münden könnte und die Einbürgerung ermöglicht.“

In welchen Fällen ein Verbot der Abschiebung ausgesprochen werden kann, ist im Aufenthaltsgesetz geregelt. Für eine Änderung der Vorgaben ist der Bund zuständig. „Ob und wann wir eine solche verbindliche bundesrechtliche Lösung erreichen werden, ist offen“, sagte Stamp. Die Bundesregierung habe sich in der Frage bisher zu wenig bewegt. Er habe aber als Landesminister die Möglichkeit, den Ausländerbehörden vor Ort per Erlass bessere Möglichkeiten zu geben, einen Teil der gut Integrierten mit einem sicheren Aufenthaltstitel zu versehen.

„Ein solcher Erlass ersetzt zwar keine generelle Bundesregelung, kann aber in vielen Fällen Rechtssicherheit und damit verlässlichere Perspektiven für die Betroffenen, aber auch die Kommunen schaffen. Dieser Erlass ist in der finalen Abstimmung und wird von mir in Kürze vorgestellt“, so Stamp.

Gründe für eine sogenannte Kettenduldung sind unter anderem Abschiebungsstopps in Kriegsgebiete, Erkrankungen und – zum ganz überwiegenden Teil – fehlende Reisedokumente. Serap Güler, NRW-Staatssekretärin für Integration, sagte dem „Kölner Stadt-Anzeiger“, dass ein unsicherer Aufenthaltsstatus auch Wege ins kriminelle Milieu begünstigen könne. Die fehlende Bleibeperspektive halte viele Arbeitgeber davon ab, Bewerber einzustellen.



8.2 Fluchtpunkt Kürten berichtete im Sozialausschuss, Soziales Zentrum als Wunsch

Presseartikel, Kölner Stadtanzeiger vom 28.02.2019
VON CLAUD BOELEN-THEILE

Kürten.

Seit vier Jahren gibt es in der Gemeinde Kürten die Initiative Fluchtpunkt. Rund 130 Bürger kümmern sich ehrenamtlich um Menschen im Asylverfahren und um anerkannte Schutzsuchende, insgesamt 400 Menschen werden betreut. Im Sozialausschuss berichteten die Sprecher Birgit Oberkötter, Stephan Baake und Willi Broich.

„Alle Zuwanderer sollen zu Kürtener Bürgern werden“, sagte Stephan Baake. Die Neubürger sollten einen Beruf und eine Wohnung haben und teilhaben am sozialen und kulturellen Leben. Nur so gelinge Integration. Gegenseitiger Respekt der Kultur sei wichtig. Die Integration der Neubürger werde 10 bis 15 Jahre dauern.

SOZIALES ZENTRUM.

Die Vision des Fluchtpunkts ist eine zentrale Anlaufstelle/Treffpunkt für Angebote wie Radpool, Möbellager oder Kleiderkammer. Im Ausschuss brachte Willi Broich die Standorte Alte Schule Eichhof oder Alter Raiffeisenmarkt Hungenbach ins Gespräch. Die Eichhofer Immobilie liegt im Eigentum der Gemeinde und wird nach dem Auszug des Jugendzentrums weitgehend leerstehen. Der Raiffeisenmarkt ist als Ausweichquartier der Gesamtschule im Gespräch; das Gelände gehört der Volksbank Berg. Künftig will der Fluchtpunkt stärker darauf aufmerksam machen, dass soziale Angebote allen Kürtener zur Verfügung stehen.

SPRACHE

„Ohne Sprache keine Ausbildung, keine Arbeit“ erläuterte Stephan Baake. 16 Pädagogen kümmern sich zurzeit ehrenamtlich. Die Gruppe Vera („Verhindern von Ausbildungsabbrüchen“) hilft Azubis in der Berufsschule. 142 Arbeitsstellen, teils befristet, habe der Fluchtpunkt bislang vermitteln können.

HAUPTAMTLER.

In der Verwaltung sind die Integrationshelfer Raphael Fuchs (ganze Stelle) und Sozialarbeiterin Janina Weinand (halbe Stelle) tätig. Mischfinanziert (Kirche, Gemeinde u.a.) wird der Einsatz von Birgit Oberkötter (halbe Stelle, bis Sommer 2020). „Irgendwann wird auch der Einsatz der Ehrenamtler zurückgehen“, mahnte Willi Broich. Der Fluchtpunkt wünsche sich eine Aufstockung der halben Stelle von Janina Weinand, so wie es im Integrationskonzept stehe.



INTEGRATIONSPAUSCHALE.

Rund 130 000 Euro hat die Gemeinde 2018 an Fördergeldern erhalten. Aus dem Topf wird unter anderem ein Kleintransporter mit Anhängerkupplung angeschafft, um Menschen und Mobiliar zu befördern. Der Ausschuss stimmte einstimmig dafür, setzte aber fest, dass der Transporter bei der Gemeinde angesiedelt ist. Er wird für alle Kürtener Bürger unterwegs sein, sagte Bürgermeister Willi Heider.

Weitere Maßnahmen: Personalkosten (55 000 Euro), Notebooks für Azubis und Schüler (20 000 Euro), bessere Wohnraumausstattung (Küche etc.), Sachmittel für Begegnungstreffs, Fahrradpool, Tafel und Kleiderkammer. Diskutiert wird auch der Austausch eines abgespielten Kicker Tisches.

KONTAKTE.

Ende März treffen sich Ehrenamtler, Vertreter aus der Gemeinde und aus den Fraktionen zu einer Zukunftswerkstatt. Mit einem Mediator sollen Ziele der Zukunft diskutiert werden. Für die Vergabe der etwa 900 000 Euro (Anmerkung der Redaktion des Newsletters, ca. 400.000 Euro), die die Gemeinde 2019 aus der Integrationspauschale erhält, ist ein runder Tisch vorgesehen.

9. ...auch das noch

